



**Kurtzer historischer Begriff und Inhalt, der Händel, so sich im  
Niederlandt, und Ertzstifft Cölln, die nechsten sechs Monat  
hero und etwas darvor, zugetragen, biss auff jetzt  
ablauffendts Monat Septembris, Anno 1586 ...**

<https://hdl.handle.net/1874/9243>

# Kurzer Historischer Begriff vnd

Inhalt/der Handel/so sich im Niederlande/  
vnd Erbsufft Cölln/ die nechsten sechs Monat hero/ vnd  
etwas daruor/zugetragen/ bis auff jetzt ablauffendts Monat  
Septembris/ Anno 1 5 8 6.



T C S R

Allen denen zu nutz vnd gutem/ die nit allein den Handel/  
wie er an ihme selbst geschaffen/zuuerstehen: sonder vernünftiglich  
darauff auch abzunemen begeren. Wohin sich Elizabeth/ der Königin von  
Engelland anschläge vnd furnemen/ wider den König von Hispanien/ mit  
ihren Holländern vnd Zeländern etc. Auch derselben verbündnuß/ mit  
etlichen Französischen/ vnd Teutschen Protestierenden Po-  
tentaten/ lenden vnd wenden möchten.

### Gezogen

Auß den newlich in Lateinisch vnd hochteutsch beschriebenen/ vnd bis auff  
gegenwertigs Monat Septembris continuirten Historieu

MICHAELIS EYZINGERI  
AVSTRIACI.

Gedruckt zu Cölln / durch Niclas Schreiber/ in verles-  
ung Wilhelms Lützelkirchen, Anno 1 5 8 6.

S. Thomas Cantuariensis Episcopus  
Anno Domini 1171.

I. LILIVM MOVEBITVR CONTRA SEMEN LEONIS,  
VENIET IN TERRAM EIVS, ET CIRCVNDA-  
BIT FILIOS LEONIS.

II. IN ILLO ANNO FILIVS LEONIS, FERENS FERAS  
IN BRACHIO SVO, TRANSIBIT AQVAS, ET  
INGREDIETVR TERRAM LEONIS CA-  
RENTEM AVXILIO.

III. IN ILLO ANNO VENIET AQVILA A PARTE  
ORIENTALI, ALIS SVIS, SVPER SOLEM EX-  
TENSIS, CVM MAGNA MVLTITVDINE  
PVLLORVM SVORVM IN ADIV-  
TORIVM FILII HOMI-  
NIS.

TVNC  
DESTRVENTVR CASTRA, ET FILIVS HOMINIS, ET  
AQVILA PRAEVALEBVNT. ET PAX ERIT  
IN ORBE TERRARVM.

Alterum Vaticinium in fine huius H.  
istoriz videtur.

## Ein gang in diesen Historischen Begriff.



**E** hat sich nechtverschienen sechs Mo-  
nat / merckliche grosse veränderung zugetra-  
gen / mit dem / daß / nachdem sich die weitber-  
rümte Stadt Antorff in handen des Durch-  
leuchtigen / Hochgebornē Fürsten vnd Herrn /  
Herrn Alexander Farnesen / des Prinzen von  
Parma vnd Placenz / vnder ihres Natürlichen  
Landfürsten / Herrn vnd König von Hispani-  
en gehorsam begeben / hat sich erst öffentlich das feur zu brennen an-  
gefangen / so zuuor / allein gerochen / gefunct / vnd doch kein flammen  
geben. Angesehen das Elizabeth die Königin von Engelland / den  
Niederländern allein in der geheim / wider ihren König behilfflich ge-  
weß / auch mit gelt / Rath vnd that beygestanden. Nun aber Antorff  
eingenommen / hat sie öffentlich den König von Hispanien / nit allein  
zu wasser durch Draco ihren Seeräuber / in Hispanien vnd dersel-  
ben orten angriffen : sonder ist ihme auch in seinen Nider Burgun-  
dischen Erbländern / sonderlich aber / in Holland / Zeland / vnd Gel-  
dern oberlästig / Also / daß sie solche Länder mit ihrem Kriegsvolck  
angefüllet / vnd die fürnemesten Stätte / vnd Besten einnimpt / Ja  
auch ihren fuß biß gar ins vhralt Erzstiffe Eölln gesetzt / wie dann  
nit allein an Graue / Venlo / Neuß / vnd Berck / auch andern plätzen  
zusehen / die ihr der Königin gehorsam vnd vnderthenigkeit geschwo-  
ren. Wo nun solches ihr vorhaben hinauß wirdt wollen / kan einer  
leichtlich nit abnemen vnd erwegen / es sey dann / daß er gar vleißig  
acht neme / was in hernach folgenden Historien / mit geliebter für-  
ze / vnd ordentlicher beschreibung nach / angezeigt wirdt. Dann erst-  
lich so wil ich anzeigen / was sich vor diesen gemelten 6 Monaten  
verlauffen / so zu der Materi dienstlich. Zum andern / so wil ich die 6  
Monat nacheinander beschreiben / Vnd zum dritten fürs letzte anle-  
tung geben / da zu verstehen / was sich etwa nach solchen 6 necht-  
verschienen Monaten künfftiglich zugetragen vnd  
verlauffen möchte.

Was sich ein wenig vor der nechst verwichenen Fasten  
 Neuß/zu vnser History dienlich/zugetragen.

Den 10. Aprilis Anno 1585 nechstverwichenen stirbt Gregorius der  
 dreyzehend Papst dieses namens/welcher auch dreyzehen Jar der Röm-  
 ischen Kirchen seithero des 1572 Jars vorgestanden. Dieser hat  
 im elffften Jar seiner regierung Gebharden Truchsess in den Bann  
 gethan/vnd aller seiner Wirten/Digniteiten/Stände/güter vnd einkommen  
 entsetzt/daraus dann volgenis kommen/das er sich festlich mit der gemelten  
 Königin von Engelland/die zuvor auch von Pio V. des gemelten Gregorij  
 vorsaern/für ein öffentliche Kegerin gleichsals condemnirt/vnd mit preis-  
 gebung ihres Landes priuirt/daher dann erwachsen/das sie mit allen denen/  
 welche sich dem Pabst vnd seiner Religion widersetzen/gemeinschafft vnd ver-  
 bündnuß macht.

Den 24 Aprilis wirdt der jetzig Sixtus V. zum Pabst gemacht / vnder  
 welchem sich alsbald der handel zu Neuß anzehebt/ mit Graff Adolff von  
 Neuenar/welcher/neben dem gemelten Gebhard Truchsess/mit anrichtung  
 ihrer neuen Reformirten Religion/vor dreyen Jaren/den 8. 15. vnd 22. Julij  
 zu Neuchtern/nit weit von Cöllen predigen/vnd das Volck auß der Stadt zu  
 solcher Predige lauffen lassen.

Den 1. Maij erfordert gedachter Neuenar auß dem Herkogthumb Bel-  
 dern/Berck am Rhein/vnd andern orten/das kriegsvolck so er in besagung zu-  
 sammen/vmb die Stadt Neuß/mit hilff etlicher Bürger darin/vnd beystand  
 des Statischen Niederlendischen kriegsvolcks/eingenommen/vmb ein Ran-  
 hauß darauf zu machen/der hoffnung/etwa mit der zeit/für die gemelt Köni-  
 gin von Engelland Cöln auch zubekommen.

Den 9 Maij kompt er für Neuß/vnd nimbt den andern tag darnach ein/  
 auch/wie der Prinz von Parma newlicher zeit dem Keiser schreibt/hat er Neu-  
 enar dieselbig Stadt Neuß geplündert / die Bürger Ranzioniert/vnd einen  
 vnseglischen Schatz zusammen bracht/vnd außgefürt/darnach so hat er dieselbig  
 Stadt verlassen/vnd ein Adelige person Fridrich Herman Slut/an sein statt  
 gleichsals/wie derselbig Graff Adolff von Neuenar des Erzkuffis Cöln Le-  
 henman vnd Vasall/in solchem Erzkufft gefessen vnd begütert/zum Gubernator  
 derselben Stadt Neuß verordnet.

Den.

## Begriff vnd Inhalt.

Den 12 Maij so ist Ernestus der Erzbischoff vnd Churfürst von Cöln/ wider welchen es beyde/der gemelte Truckseß vnd Neuenar/ ja auch die Königin von Engelland selbst/ so ihnen/ vnd sie hinwiderumb ihr/ die hand reichen/ zu einem Bischoff von Münster postuliert/ vnd angenommen worden/ mitler zeit gedult tragend/ biß er die Stadt Neuß wider bekommen möchre.

Den 24 Maij hat gemelter Graff von Neuenar/ Martin Schenck/ sonst einen dapfern Kriegsmann/ auff sein seiten gebracht/ vnd dem König von Hispanien abtrünnig gemacht/ Dissen hat der Prinz von Parma in seinem andern Keiser gerhanen schreiben/ des Königs von Hispanien abtrünnigen vnd Aytvergesenen diener geheissen/ vnd ein fürer einer guten anzal Englische vnd andern Statrischen kriegsvoelck auß den Rebellschen/ Geldrischen/ vnd andern Stätten/ so er zusamen vnd auff die bein gebracht/ so auch im anzug gewesen/ vnd in gemelte Stadt Neuß kommen.

Den 10 Junij hat der König von Nauarra/ Henricum den 3. dieses namens König von Frankreich/ schier zang vnd gar auf sein vnd der Hugonoten/ so sich in demselbigen Reich/ die von der Reformirten Religion nennen/ seitten gebracht/ wann nit seines des Königs von Nauarra vatters Bruder der Cardinal von Bourbon/ mit den Catholischen Französischen Fürsten vnd Herrn/ neben denen von Guise/ so viel gemacht/ daß sie ihne abgehalten/ vnd wider auff ihr seiten gebracht hetten/ welches die Königin von Engelland nicht wenig verdrossen.

Den 15 Junij wirdt zu Düsseldorf/ nit so gar weit von obbemelter Stat Neuß/ mit des jetzigen Herzog Wilhelm von Büllich 12 Sohn/ vnd einer Marggräfin von Baden/ gar ein statliche hochzeit gehalten/ der Keiser/ seine gebrüder die Erzhertzen von Osterreich/ vnd andere Potentaten vnd Fürsten mehr/ ihr statliche Porschafften geschickt/ vnd theils auch selbst in person kommen/ vnd erschienen.

Den 23 Junij thun die Königischen bey Amerongen mit gemeltem Graff Adelff von Neuenar/ ein Schlacht/ vnd erhalte dermassen den Sieg/ daß man nit allein darzu hat saeen wollen/ gemeltem Grafen were daselbst geschehen wie Graf Ludwigen von Nassaw/ des Prinzen von Drenge Bruder/ nit weit von Neumegen auff der Moek erheyd/ dann er sich bißhero nit vil sehen lassen/ sonder sich newlich wie Neuß eingenommen/ gar still gehalten/ also daß ihr eilich noch heutigs tags dafür glauben/ er sey in ducas gegangen.

## Kurzer Historischer handel

Den 18 Julij haben die Catholischen Prinzen vnd vom Adel in Franckreich bey dem König/ (so ein wenig wanckelbar gewest) vnd zu besorgen/ er möchte sich wider mit den von Navarra vnd Conde vereinigen/ gar ein hefftig Edict wider alle Hugenoten/auszugehen lassen/vnd dieselbigen auß dem Königreich geschafft.

Den 19 Julij darnach haben sich gleich wie den 17 Augusti zuvor/die von Denremond/den 17 Septemb. die von Gende: den 15 Martij darnach Drüffel: den 22 desselben Monats die von Neumegen/also auch diesen tag die von Wechel wider vnder die gehorsam ihres Königs ergeben.

Den 11 Augusti hat fur allerley getrewe dienst/so der Prinz von Parma/dem König von Hispanien/in widereröberung vnd einnehmung der Stat vnd Länder/vnd sonst werendem kriegs wesen erzeigt/gemelter König ihne/ in den Orden des Sülben fließ/fur ein gefellen vnd mitbrudern angenommen.

Den 17 Augusti hat er darauff/ auch die Stat von Antorff wider zu gehorsam des Königs gebracht/ mit grossen laidwesen der Königin von Engelland/ dann sie furgeben/ wann sich die von Antorff noch vierzehn tag gehalten/der Prinz von Parma vnd König/wurden Antorff so bald nit mehr bekommen haben/vnd gibe gemelte Königin dem von S. Aldegund die schuld/welcher dazumal Antorffischer Burgemeister gewesen/vnd ihnen den Prinzen die Stad vberzugeben geraten solt haben.

Den 21 Augusti werden die Tractats Artikel/deren von Antorff mit dem Prinzen öffentlich publiciert vnd verlesen/kompt auch darauff den 27 Augusti gemelter Prinz statlich mit einẽ ansehnlichen hauffen von Adel vnd kriegsvolck zu Antorff ein/ alda er mit grossen Triumph empfangen worden/ Es sag die Königin von Engelland vnd ihr anhang darzu was sie wollen.

Den 9 Septembris werden durch obgemelten Papst Sixtum v. die zwen Henrich von Bourbon/ das ist der König von Navarra vnd Prinz von Conde in den Vann gethan/ proscribirt/vnd wie zuvor auch die Königin von Engelland/ Item der Truchsess mit seinen anhangenden uncatolischen als Kecher/alles des jeri zu entsetzt/Er wolt dergleichen auch den drey weltlichen Churfürsten des Reichs/als dem von Sachsen/Pfalz vnd Brandenburg gethan haben/es war ihme aber nit geraten/ vnd seind auß solchen dreyen ohne das schon zwen gestorben/ der von Brandenburg ist vberblichen/ Aber hieher  
fol

## Begriff vnd Inhalt.

sol vnder andern gezogen werden/ was zu end dieses Tractats/ erstlich von dem Sohn des Lewen/ welcher die wilden thier im schilt fñrt: darnach von den Lilien: vnd letztlich von dem Adler gesagt worden

Den 1 Octobris/ wie sonderlich durch vbergebung' der Stat Antorff/ die Holländer/ Zeländer ihr Schanz oder Pastey/ welche sie wider ihre feinde gesetzt/ vnd sich darunder verschantz haben/ verloren/ vnd bey dem König von Franckreich/ welcher ihnen gleichwol wie sich die sachen ansehen hat lassen/ vnd die von Engelland dauon schreibt/ auff ihr ansuchen/ Pötschafften vnd Legation, aern geholffen hette / wann ihme der von Guise vnd andere Catholische Fürsten/ nit zuthun heiten geben/ nitze sie letztlich/ wie gemeldt/ die Königin öffentlich in ihren schutz vnd schirm/ wider den König von Hispanien.

Den 6 Octobris hielt der Churfürst vnd Erzbischoff von Cöllu/ zum Brieff ein Landtag/ darauff wurd ihm Velt/ hülf vnd beystandt beuilligt/ wider die Rebellschen/ sonderlich aber wider das anflauffende Kriegsvolk der Stade Neus/ deren wie gemeldt' an stat des Graff von Neuenar/ obgenanter Elut Obrister gestellt vnd verordnet. Vnd diesem schreiber der Prinz von Parma an den Keyser also/ Das gemeldter Elut/ als er gesehen/ das sein Herr der von Neuenar gestracks nach eroberung der Stade Neus/ durch obangezeigte Mittel angefangen/ das alt Keyserlich/ vnd auff Adeltiche person sundirts Stiffe Sancti Quirin/ auch andere Kirchen/ Elöster vnd Gottshäuser zuuerrüffen/ die Altaria niderzureiffen/ die lieben Heiligen Gottes / zur Gottseligen gedechnuß auffgerichten Bildnuß schmehlich abzureiffen/ zuschläyffen/ vnd zuuerebrennen / die Ornameta vnd köstliche Bierad / auch derselben Brieff vnd Eigel hinweg zuführen/ vnd alle widerzeitige Handel in vben / hette er in derselben seines Herrn fußstapffen getritten. Vnd es bey diesem nicht bleiben lassen / alsbald angefangen den gemeinen handels vnd wandels Mann/ nit allein im Erzstift Cöllu/ sonder auch in den benachbarten Fürstenthumben vnd Landen/ auff freyen Strassen/ zu wasser vnd zu land/ eine vnterscheid der Person auch der Landen/ wo oder vnder wem dieselbige gesessen/ sampt ihren gütern anzugreiffen/ zufangen/ zuspannen/ zurauben/ zuplündern/ vnd also nit allein den gemeinen zum höchsten/ Priviligirten Friden zuberüben/ Damit auch gemelder Prinz von Parma/ seine vrsachen desto besser an den tag brächte/ auch dem Keyser die vrsachen desto klarer zuuerstehen gäbe/ warumb er oberbürttem Erzbischoff von Cöllu/ zu hülf kommen sey/ ihm die ernenn' Stade Neus wider zuerobern/

## Kurzge. Historischer händel

zuerobern/Sagt er ferner der gedachte Stut sey fortgefahren/das Erbkistffte hin vnd wider in brand austeecken/die armen vnschuldigen Hausleut/ vnerhörter vnd vnmenschlicher weis zu peinigen/rodt zuschlagen/vnd an allein Barbarischen vnd Tyrannischen weisen zuwiderlassen. Dars ihne vnd seine zustände nit abhalten können/weder des Keisers Auctoritet vnd beuelch/noch der Krayßstände abfordern/noch auch einiges Menschen gültlich vnd ernstlichs vermanen/suchen/stehen/vnd bitten/darauff leichtlich zuermessen/wohin vnd zu was ende/gemelt er Landtag angestellt.

Den 7 Octobris/läset der König von Franckreich noch ein scharffer Edict/oder Mandat/wider die Hugonoten außgeben/als das vorig des 18 Julij/Aber man wil der enden/vmb dergleichen Mandata nit vil geben/sonder vil ehe den Nauarrischen vnd Condeischen anbazzen/die sich von der Reformirten Religion schreiben/welches dann auch der Königin von Engelland ein gewünschter handel/dann sie denselben Hugonoten mit verbündnuß/nit weniger/als andern Protestierenden verwant.

Den 22 Octobris/läset die Königin von Engelland/wider die Catholischen/welche noch in Engelland sein möchten/ein dergleichen schrecklich Edict außgeben/das es nit wol außzusprechen/das auch ihrer vil darüber das leben haben lassen müssen.

Den 26 Octobris/nimpt gemelter Königin von Engelland kriegsuelck/so sie mit grosser anzal in Holland/Zeeland/vnd das Stiff Brecht geschickt/die vestung/nit weit von Arnheim/Isselort genant/von den Königischen vnz angesehen/das sich die Königischen/vmb dieselbig vestung zuerhalten/so dapsfer auff sie geschossen/das/wie kein kugel mehr vorhanden/sie die knöpf von den Coleren/heraus auff den feind geschossen haben/Aber es hat nit geholfen/die Englischen wolten von ersten zur prob ehr einlegen/vnd bey ihrer Königin preiß erhalten.

Den 28 Octobris/hat ein verräter Jan Hareng genant/die Stadt Nemegen/den Englischen ein vnd vbergeben wolten. Als er sich aber/auß truncken/oder sonst toller weis/durch sond erliche schickung vnd verhengnuß Gottes/mit klaffen vnd reden verschnapft/ist er auff die peinbank geworffen worden/alda er alles bekent/vnd die angestellte verrhäterey an den tag gebracht. Derhalben die feind so vor der Stadt gelauret/vnd auff ihr schang gesehen haben/wie sie kein zeichen von Harengen auß der Stadt vernommen/wider zu ruck zichen

## Begriff und Inhalt.

gehen müssen/ den dritten tag darnach verjagt der von Hauerepenn ein Kö-  
niglicher Obrister bey Herweggen die Englischen abermals.

Den 1. Nouemb. haben die vncatholischen Ständt vom Adel in Schott-  
land ihren Catholischen König Jacobum VI. dieses namens / mit gewalt un-  
der ihr zoch vnd Religion gebracht/ die Besten vnd Flecken mit ihr's gleichen  
besetzt / regiert / verwaltet / vnd alle Catholische mit den eüffersten / verfolgt/  
verjagt vn vertriebe/ ja/ gar vmb's leben gebracht / Das war nun der beinacht-  
barten Königin auch ein gewünschter handel / dann sonst hat sie sich besorgt/  
der König von Hispanien/ möchte etwo mit hilff vnd beystand der Catholi-  
schen/ dasselbig Köniereich besser/ auß Schotland/ als auß den Niderlanden  
angreifen / vnd ihme Engellandt vnderwerffen / weil solches schon vorlangt  
noch im jar 1569. preis geben vnd gesprochen.

Den 5. Nouemb. antwort die Königin von Engellandt zu Richemont  
auff's begeren der Hauffstätte / wessen sie nun geminet sey / nachdem sie wider  
den von Spanien krieg sürgenommen / ob solche Statte auch ihr gewonliche  
kauffmanschafft vnd handel mit schiffarten durch ihr gute bewilligung trei-  
ben / vnd auff Lisbona fahren mochten / vnd sagt ja / allein das sie ihren feinde  
nicht stercken/ oder waffen zuführen solten.

Den 8. Nouemb. hat der Prinz von Parma / das Schloß vor Antorff  
wider zubawen vnd auffzurichten angefangen / auß Antorff also ein frontier  
oder gräng Statt wider die feindt zumachen / wie in den frides Artickeln sol-  
ches außdrücklich vndersprochen/ im fahl man mit den Holländern vnd See-  
ländern/ nicht konte vber ein kommen/ sonder man zusehen wurde müssen / daß  
sie sich mit Engellandt süzen / oder sonst feindlicher weis wider die andern  
Königlicher Majeß. Länder stellen würden. wie sie jetzt mit der Königin von  
Engellandt thäten.

Den 6. Decemb. schreibt der Keyser an etliche Reichs Stände vnd Für-  
sten/ sie solten in ihrem gebiet kein Kriegs volck annehmen / beschreiben / oder  
Moartern/ viel weniger zuhilff den Hugonottischen in Frankreich wider den  
König ziehen lassen / dann die von Guise weren des fürnehmen/ derselben in  
gemelten Köniereich nit zuerwarten / sonder inen viel mehr auß den Reichs-  
boden entgegen zukommen / welches / dann in solchem fahl / dem heiligen Kö-  
niglichen Reich sehr nachteilig vnd schädlich sein wurde.

Den 7. Decemb. wirdt der Prinz von Parma/ nach dem er fast alle sachen

## Rutsker Historischer Händel

zu Antorff in der Stadt auch außser der selben im Lager/ verricht durch sonder frelocken des volcks / gegen dem abent / mit Windtlichter in Brüssel eingehelt/ vnd gar statlichem Bancket/ außs herrlichst tractirt/ Da er aber vernommen/ daß Graff Carl von Mansfelt auff Bomler wert mit seinem vnderhabendem Kriegsuoelck/ auff dem Dam in gefahr gerathen/ last er alsbalde alle malzeit vnd feste die man jme zu Brüssel angethon/ stehen/ vnd sitz zu Pferde kompt nur selb sechster den seinen zuhelffen / wie sie dan baldt darnach / durch sondere schickung Gottes erlöset.

Den 9. Decembris wardt auß Mittelburg in Seelandt geschriben wie des Prinzen von Orange Sohn Mauris/ vnd ander zwen Johan vnd Philips Graffen von Nassau/ dahin kommen. Mitort Robert Duple/ den Graffen von Eycester / auß Engellandt von der Königin/ mit einer statlichen zahl vom Adel/ vnd großem Kriegsuoelck zuerwarten / vnd in Hollandt weiter zubelaiten/ daß auch Philip Sidney der Gubernator von Flissingen / darzue der verwalter auß Namaken auß Engellandt schon ankommen.

Den 30. Decembris kompt man mit dem/ schon lang auß Engellandt erwarteten Graffen von Eycester/ gen Dordrecht/ alda er nit weniger dann zuvor in Mittelburg wie zukunfftiger Gubernator/ ins Prinzen von Orange platz gar statlich empfangen.

### Januaris.

Darnach so kompt zum eingang dieses newen jars 1586. gemelter Graff von Eycester den andern oder zweyten tag Januarij von Dordrecht auff Rotterdam/ Alda Erasmus geboren / welcher mit schreiben vnd büchern vil mit Engellandt zuthun gehabt.

Den 3. Januarij wirdt zu Dessau/ die Hochzeit des Churfürsten von Sachsen/ mit einer von Anhalt gehalten/ vnd wieviel etliche schreiben solche sey zu Dresden den 7. oder den 9. dieses gehalten/ so schreibt doch auß Rostock David Chytræus alther gen Eolm/ dy widerspil/ Nit lang nach solcher Hochzeit stirbt gemelter Churfürst/ vnd läst Christianum den jungen Fürsten seinen Sohn/ nach ihm/ dessen jungen Herzogen Schwester ist. Herzogen Johanni Casimiro/ Ludouici des Churfürsten Brudern vermahlet/ welcher nit wenig an diesen zweyen Churfürsten Sachsen vnd Pfalz/ der vor Herzog Augusten schon todt war / vnd auch nur ein jungen Fürsten vnder sich vertaffen: daß also von den 3. weltlichen alten Churfürsten / allain der von Brandenburg leben.

## Begriff vnd Inhalt.

Den 4. tag Januarij ruckt gemelter Graff von Lyeester auß Rotterdam fort/ auff Delfft/ vnd den andern tag darnach von dannen auff des Graffen Hage von Hollandt/dahin er des landts Stände ersfordern lassen/zukommen/ damit sie nach erfchung seines Ewales vnd Commission/ die er iuen auffgelegt von der Königin wegen auß Engellandt/ gehandelt würde/ wie man die reformirte Religion in denselbe Ländern erhalten/ vn̄ sich mit gelt/ vnd kriegsmacht/ gegen dem König von Hispanien versehen vnd gefast möcht machen.

Den 6. tag Januarij das ist an der 5. drey Königen tag/ haben die Niderländer/ so sich bissher zu Eöln/ als in einer Catholische Statt/ Catholisch gehalten/ ehe vnd Autorff wider sich vnder den gehorsam ihres Catholischen Königs begeben/ ein statliches Fest vnd Mess gehalten/ den heiligen drey Königen zu danck/ vnd Gott zu loh vnd ehr/ das sie so lang zu gemelter statt Eöln erhalten/ vnd lezlich wider in ihr Vaterlandt kommen hat lassen.

Eben denselben tag ist der von Camerich aufstand/ so sie auff ein jahr allein gemacht/ mit dem König von Hispanien/ außgangen/ vnd hebt sich darnach ein anderer an/ auff ganze drey jahr lang.

Den 13. Januarij kompt der Graff von Lyeester/ als er sein sach ins Graffen Hage/ wie oben gemelt verrichtet/ vnd den Holländischen Ständen fürgebracht/ gen Leyden/ alda er auch statlich empfangen/ vnd wolt also ein jede Statt in Hollandt/ in ehr erzeigung/ triumph/ vnd sonst darzu gehörigen kosten/ die ander diesen Graffen zu empfangen/ vbertreffen/ vnd grössere ehr erbiten/ als man in Brabant zu Autorff. vnd anderstwo dem Alenionis zuor erzeigt.

Den 17. Januarij helt man zu Autorff ein statliche begencknis/ der jahrszeit mit dancksagung/ das Gott/ wider das arewlich fürnemen/ so des Königs von Franckreich Bruder/ Herzog von Alenon/ wider die von Autorff angestellt/ dardurch sie in ewiges verderben weren kommen/ sein Vörtlliche gnade geben/ das ime sein vorhaben nicht fort gangen/ sonder mit seinem selbst/ vnd seiner Franckosen spot/ vnd schaden/ hat Autorff erstlich/ darnach das ganz Niderlandt verlassen müssen/ Gott weiß wie/ noch den Engelländern mit den Holländern gehen wirdt.

Den 27. Januarij hat des Obristen in Friesland Verdugi eines Spanier Leutenant/ Taxis/ ein statlichen sieg wider die Statrischen/ vngesährlich ein meil wegs von Leowarden/ bey Xype einem Dorff/ Winsum gehaissen daselbst

## Kurzer Historischer händel

ihrer in die 1700. vngesehrlich erlegt/ vnd 300. gefangen/ ist auff des Königs  
seitten vnder andern gleichwol auch des Graffen von Berg Sohn D. Sivalt  
geblieben/ Auffs der andern seitten benennlich Hessel Meckema/ Sipke Koo da  
Hildebacck/ vnd Gruene Wilhelm/ auch andere von Adel mehr.

### Februarius.

Zum anfang dieses monats haben die von Neuff ein verratherey vnder  
handen gehabt/ erliche der iren vorhin geschickt/ die solten das Schloß zu Zulef  
in abwesen des verwalters daselbst einnehmen/ wie sie dann schon gethon/ daß  
sie als Kaufleuth zu des verwalters Hausfraw eingelassen worden/ mit be-  
geren man solte ihnen ein gelaydt zugeben/ als sie sich aber in den Schloß vmb-  
gesehen/ haben sie alsbald den Thurn darin eingunommen/ vñ mit außstreckung  
eines Fändlein/ den hritzen auffser der Statt ein zeichē geben/ welches aber die  
Bürger auch ersehen/ vnd sich alsbald/ zum Schloß gemacht/ auch stroh vñ  
den angezündet/ vñ die von Neuff/ so sich von dem Thurn gleich wol daffser  
gewert/ aber lestlich ergebe müssen. Der fürnemst verrätter ein Glasmacher  
samt seinem Butler gefänglich eingezogen/ der Son gehn Bom gestührt/  
vnd daselbst geuertelt worden/ die andern von Neuff/ angemerckt das ihnen die  
schans nicht gerathen/ sind mit iren leuten wider auff Neuff abgezogen/ Herten  
sie diesen plas erobern vnd behalten mögen/ wurden sie gemacht haben (wie sie  
es zu irem vorthail wol vor hette) daß in das Erbstift Eölln weder aus Bra-  
bant/ noch auß dem Stiff von Lutich nichts kommen hette mügen/ es hette zu-  
vor durch ihr handt passieren müssen. Damit man aber sein bey gemacht vnd  
von langer handt denen von Neuff lestlich beykommen möchte/ fängt man vn-  
gesehrlich vmb diese zeit an Graue die statt an der Maß gelegen anzuzutreffen/  
welche darnach durch den Prins von Parma erobert/ vnd die Engelländer so  
vnder andern darin waren/ auff gewisse geding ihren Lyecker wider heim ge-  
schickt worden.

Den 6. Februarij geben die Holländer dem Graffen von Lyecker (nachdem  
er ihnen für die Königin geschworen/ sie wider die Spanier/ vnd alle ihre feindt  
treulich zubeschützen vnd zubeschirmen) allen gewalt/ so wol vber friessmacht  
als andere vortzische sachen zuschaffen/ eben wie der Prins von Orange zu-  
vor/ vnd mehr andere gubernatores bey Keyser Carls zeyten gehabt/ doch mit  
vorbehalt aller vnderer Priuilegien/ damit ihnen solche mit dem wenigsten  
nit geschwecht/ sonder in allen puncten vnd artickeln vnzerbrochen gehalten  
würden/ dieses hat ihnen der Graff gelobt zugehen/ vnd insamen seiner Kö-  
nigin von Engelland noch mehrere darzu zugeben/ die sie zuvor nicht gehabt.

Den

## Begriff vnd inhalt.

Den 27. Februartj verziehen die von Neuß ihr glück abermals auff et-  
ner andern seitten / weil ihnen je das vortz zu Zülch nit fortgehn wolt / vnd  
zuecht Martin Schenck ( alsbaldt er von Keyser Engliſche bekommen vnd  
in Neuß eingebracht ) vnd Fridrich Herman Lut Gubernator von Neuß /  
mit fünffhundert Reutter vñ sechshundert zu Fuß / gegen den abent auß Neuß  
vber den Rhein / vnd die Bruck zu Kethwich / stracks nach der Statt Werl in  
Westphalen / darein kömen sie durch verräterey eines mit namen Neck / Wie  
sie nun mit practicken in der Statt waren / versamlen sich die Westphali-  
schen vom Adel zu Pferd / vnd sonst andere wehrhafft leut / vnd Bauren in  
einer grossen anzal / den feindt widerumb auß der Staat zuhalten.

## Martius.

Den 2. Martij / felt der Schenck mit dem maissen theil der seiniaen her-  
auf vber sie / vnd thut erstlich ein treffen mit den Westphalischen zu Pferd /  
welche sich gewendet / also / das die andern / vnd Bauren gemeint / sie gaben die  
flucht / vnd feindt auch geflohen / so das in solcher flucht viel erlegt / viel ins  
wasser die Ruhr gejaagt / darin sie vertrimcken / vnd also bey sechshundert un-  
gesehlich bleibē in alls / der Schenck kriegt gleichwol ein schuß durch das dick  
seines beins / er fragt aber darnach nicht vil / sonder kompt alsbaldt wider in  
Werl / nimbt sich vmb das Schloß an / auch zu erobern / wirfft ein Wahl dage-  
gen auff / bezwingt des verwalters Haußfraw / so in der Statt / bey ihren man-  
den von Werminthausen darob zuseyn / das er sich ihme ergebe / oder er wölle  
sie vmbts leben bringen / sie thuts / aber ihr man gibe zuantwort solches zu thun  
stehe nit in seiner / sonder der Soldaten macht / die würden ihn / da sie solches  
vermerckten alsbaldt auch vom leben zum todt bringen / mitler weil rauben  
des Schencken Reutter vberal herumb auff dem lande in den dörffen / vnd ne-  
men was sie finden / Er diereil in der Stat auch.

Den 8. Martij wie nun das Rauben ein endt / vnd alles in die Statt zu-  
sammen gebracht / hat man auffgeladen vnd vil wägen gefült / vnd feindt bey  
nächtlicher weil dauor zogen / daran Schenck vnd Lut zu ihrem vorteil weiff-  
lich gehandelt / dann es war auff des Churfürsten von Eßln seitten der Cap-  
tein Martio auff einmori mit seinem Regiment. vnd auff der andern seitten  
auch ein Obrister Hautepenne vons Prinzen von Parma wegen / zu Key-  
seswert schon vber den Rhein auch mit seinem Regiment / so ward auch das  
Westphalisch Kriegasuoel schon wider auff die bein gebracht die Statt zu-  
belegern. Aber Schenck zuecht mit dem Raub daruon vñ kompt durch Ham-  
vnd Berck / wider mit seinem Lut gen Neuß in die Raubstatt / dann auch die  
W 3 auff

## Kurzer Historischer händel

auff dem Schloß zu Werl gesterckt/durch Herrn Gottart Gröpffer/mit einer guten anjal Schützen auß Arensperg/die dem Schencken in Werl auch heiff gemacht/also das ime dafelbst nit lenger zubleben. Es ist aber den von Werl nach irem verdienst zuvor vnder dem Truckessen / jetzt vnder diesem Churfürsten gelont worden / nicht durchs Churfürsten volck/sonder durch dergleichen gefellen/als Keck vnd andere die sie mit neuen predigen abgericht haben.

Den 9. Martij hat einer Johan Harennius genant/welcher 18. jahr ein Calvinischer Predicant gewest/vnd in der jugent zu solcher lehr kommen /da er zuvor doch in der Catholische Religion/vñ Kirchen geraufft/sein Irrung zu Autorff/in der Jesuiten Kirchen/außdrücklich widerrufft/ vnd seine vrsachen öffentlich durch den druck in Fransösisch/Niderländisch/Hochteutsch/ vnd Lateinisch lassen außgehn /die ihne bewegt/warumb er dem Calvinismo nit mehr anhangen/sonder gang vnd gar verlassen/vñ verpfluyen haben wolten/Mitler weil legt der Graff von Leycester in Bergenopzom die Statt zwey tausent Engelländer die denen von Autorff/täglich grossen oberlast thun/mit außlauffen gar an die Stattporten/also das niemandt wol sicher auß vnd ein darff ziehen/ohne sorg er möcht hinweg geführt vnd beraubt/oder todt geschlagen werden.

Den 14. Martij schreibr der König von Polen/vnd schickt daneben auch seine Botschafft an die Hollander vnd Zeelander / auch andere Rebellische vöcker der Niderländen vnd ermant sie durch gemelte Botschafft Christoff Schloßhonium zum friedt / mit ihrem König zumachen /welches schreiben vnd anbringen auß den gewaltigen vrsachen/die darin angezogen werden /billich die gemelten Niderländer groß achten/ vnd mit gulden Buechßaben zieren solten lassen /dann es ihnen zu guetem (ob sie es gleich jetzt villeicht noch nicht erkennen) möchten sie es doch mit der zeit/etwo empfinden vnd inne werden.

Den 16. Martij laßt obgemelter Harennius seine vrsachen einem seiner guten freunde Philippo zukommen / welche zeit auff dieser Franckfurtischen Mess hauffenweiß verkaufft/ vnd vnder das volck kommen werden. Darauf angenscheinlich zusehen /wie gar einen andern wege er gehet/dann Stephan Isaac/welcher auch durch ein öffentlich in truck außgangnen tractat/seine vrsachen anzeigt /warumb er vom Pabstum/ zu den Calvinismo gerretten/welchen obgemelter Harennius/als einen öffentlichen Keher verwirfft.

Begriff vñd Inhalt:  
Was sich vnder der Franckfurtischen Mess  
zügetragen.

**D**en 23. Martij kommen die von Neuff (nachdem sie nit allein hinab  
am Rhein/ Item zu beiden seitten herwärts auff des Hertog von  
Gülich seitten/vnd jehnwerts auff Westphalen gestraiff/ geraubt  
vnd aebrent) auch auffwärts den Rhein/ vnd führen in angeficht deren von  
Eöln die Schalde oder Schiff auff dem Rhein hinweg/ die aber darnach iren  
lohn bekommen.

Aprilis.

Den 17. Aprilis stossen die Englischen vnd Königischen bey Batten-  
burg zusammen /vnd geben daselbs gut kaffen aneinander / wird auch balde  
darnach Battenburg erobert vnd eingenommen.

Den 26. Aprilis hebt der Obrist/ Hantepenne genant/ die Stat Neuff  
an zubelegern/ er wird aber balde darnach mit seinem Regiment abgefodert/  
derhalben Hauptman Elut vnd sein Calvinischer Minister Fosserus von  
Dyppenheim/ das gespört damit trieben/ in meinung er zöge auß forcht der En-  
gelländer / welcher die Neuffer in grosser anzal zu ihrem beystandt gewartent  
waren/ also dauon / vnd sagten/ die Eölnischen Brewwer hetten das Bier gar  
zu dünn gebrewet / für die Spanier vor Neuff / sie mochten des nit/müssen der-  
halben mit iren leuthen wider von Neuff abziehen/vnd was des gespörts mehr  
gewest/welches ihnen aber lezlich/mehr als zuuil/ in ihren bussem gerissen / wie  
hernach folgen wirdt.

Den 18. Aprilis als gemelter Obrister abgezogen/ vnd die von Neuff ge-  
meint haben/ sie hetten schon gewonnenen spiel/vnderstehet gemelter Minister  
Elutii/ sich mit schreiben an die von Eöln zurichten: dergleichen auch obge-  
dachtet Steffau Jsaac / vnd schickt ihnen diser ain öffentlich durch den truck  
aufgange präsent/oder geschenck von Franckfurt / Erslich mit beschreibung  
seines ehrlichen lebens / vnd wandels: Darnach mit einer bekantnuß seines  
glaubens: vnd lezlich mit einer Apologia wider beyde Michaelen Eyzinger  
auf Desterreich/vnd Michaelen Jfelt von Amersfort/ als solte sie von dem  
Abgötterischen geschmeiß (wie er die Catholischen daselbst nennet.) gedingt sein  
worden/ den selben Jsaac an seinen ehren in ihren Historien des Eölnischen  
Kriegswesen/ anzurastten vnd zuschmeihen. Was nun Michaelen Eyzinger  
betriffet/ thut ihme Jsaac vnrucht/ als solt er ihne gelestert haben mit dem/ daß  
er ihe ein getaufften Juden gehaissen/pagina 420. da er doch selbs pag. 1. vnd  
49. sich desselben wol berümen/ vnd mit diesen worten sagen darff sich scheine  
mich

## Kurzer Historischer händel

mich mit der gnaden Gottes/ so mir in Jesu Christo widerfahren/ daß ich Anno 1546. im vierden jahr meines alters sampt meinem lieben Vattern seligen auß dem Judenthumb / durch genedige befürderung des Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn Philippen Landgraffen zu Hessen/ re. auff einen tag zu Marburg zur heiligen Tauff / vnd folgendts zu erkennuß Jesu Christi kommen/ also daß ich mich billich nit scheme/sonder viel mehr mit dem Apostel Paulo rühmen sol/ für eins.

Zum andern so sagt Isaac pag. 48. Eyninger solte ihmenach geschriben haben/ ein jede magd trüge ihren Eueulöris/ dem aber also nit ist/ darumb sehe man seiner History pag. 433. so wird sich befinden / daß ihme gemelter Isaac die wort verkehrt / weil er alda mit den wenigsten keiner magd nicht meldung thut. So wird er Isaac mit der warheit nimmermehr darthun können/ daß Eyninger vmb seiner mißhandlung willen zu Eöln lang gefangen gelegen/ fürs ander.

Zum letzten so bekent gemelter Isaac pag. 53. da er (mit auffnemung allzeit des abgöttischen geschmeiß auff sich / vnd in sich selbst) den Eyninger zuentschuldigen/ mit diesen Worten also sagt. Es läßt sich aber ansehen/ daß Gott der Herr/ mich in einen verkehrten sinn gestürzt habe / dann wann einig bescheidenheit/ vnd verstand/ in mir were / würde ich ihn wol zufrieden gelassen vnd mich gehütet haben / daß ich einen schlaffenden Hund nicht weckte / Insonderheit dieweil mir nit allein bewußt / sonder auch herklich leidt ist / daß ihme meine böße anschläge / so wol wider der Bürger in Eöln freyhait (welche mit irer voretern blut / vnd gut erworben) als auch andere benachbarte Stände/ vor langst bekant gewesen/ vnd da ich je mit ime zuthun haben wöllen/ etwo mit der zeit erfahren möchte/ daß ich vngeen hören würde. Bissher die wort Isaac/ in species (alleind daß er das abgöttisch geschmeiß auff sich selbst nimbt/ wie billich) dann anderst zu Eöln kein Abgöttisch geschmeiß/ sonder lauter gute Catholische fromme/ vnd der Catholischen Obrigkeit gehorsame bürger vnd anwohner seindt

Was sich folgendts darnach zugetragen/ bis auff die  
die belegerung Berck vnd weitter.

Mainz.

Als den ersten tag Mai wolte der Herrzog von Parma. etliche Herren/ auß  
aussehnlichen grossen Personen/ die sich neben ihme/ wider des Königs  
von

## Begriff vnd Inhalt.

von Hispanien abesagte feinde/ vnd die Engellender dapffer gehalten/ auch mit rhat vnd that beygestanden/ den orden des gülden Fließ gegeben haben/ aber auß allerley vrsachen ist solches auff weittere zeit angestellt vnd auffgeschoben worden.

## GRAUE.

**D**En 8 Maij haben die Englischen vor Graue der Stadt ein Schank auffgeworffen/ vmb darauß einen zugang zu der Stadt zumachen denen/ welche die Stadt speisen/ vnd mit prouiant versehen solten. Es verdross aber solches die Spanier/ die hatten zuuor auch zwo Schanken auffgerichtet vmb Graue/ auff daß sie der Englischen fürnemen verhindern/ vnd denen von der Stadt nichts liessen zu kommen/ richteten sich zu beyden theilen dapffer wider einander/ scharmüselten/ sochten/ vnd schlugen so grausam miteinander/ daß wol tausent Englische gebliben/ vnd auff der Königlichen seitten ein grosse anzal Kriegsuolck/ fünff Hauptleut/ acht Fendrich/ 12 Hauptleut der Squadron/ wie sies heissen/ vnd bekamen also die Englischen vor Graue nit allein jr Schank wider/ sonder wurden auch/ weil man in dem gefecht war/ die von der Stadt mit einer gutten anzal Schiff vnd allerley notturfft vnd Speiß geladen/ versehen/ vnd biß auff ein andere zeit vnd gelegenheit geholffen.

## Junius.

Wald darnach vngesehrlich ein monat/ das ist den 4 tag Junij/ solten auch die Hugonoren/ wider ire feind in der Prouinz/ das ist wider die Königlichen in einer Schlacht vberhand genommen/ vnd den Sieg bekommen haben/ also/ daß der Obrist auffß Königs seitten gen Gratianoyel geflohen/ vnd das solche Stadt die auff des Königs von Navarra seitten belägert solte haben.

Den 5 Junij ist der Prinz von Parma in person selbst vor obbemelte Stat Graue/ von Antorff auß Brabant ankommen/ vnd dieselbig mit gewalt zubeschießen angefangen/ von diesem tag des morgens früe an/ biß in den abent/ in die fünffzehen hundert schüsse gehon.

Den 6 Junij hat man das grobe Geschüß in aller früe abermals abgehen lassen/ vñ mit vngesehrlich fünffhundert schüssen soniel angericht/ daß das newe groß Polckwerck/ sampt dem darneben stehenden Thuren/ welcher gegen der Maas/ auff die seitten gefallen/ vnd sonst die Statmawer also mit schiessen zer

## Kurzer Historischer händel

errennet vnd erschossen worden/ vñ in der Stadt ein solches heulen vnd geschrey von kindern vnd weibern gewesen/ das sich die Obrigkeit vnd Beuelchshaber/ vnangesehen/ das sie noch mehr als 3 monat prouandt genug gehabt/ vnd kein abgang aewest/ sich dessen erbarmit/ vnd bewegen lassen/ das man dem Exempel der Star Antorff nach/ sich mit dem Prinzen von Parma/ in güttige handlung einlassen/ vnd des verreyn gewalts nit erwarten solte/ darzu dann der herr von Henmerit/ als Obrister vber die Bürgerchafft wol geneigt/ der herr von Balfort aber/ auff welchen sich der von Lyncester sonderlich verlassen/ wolt sich erstlich keins wegs in Tractation mit dem Prinzen einlassen/ weil er aber gesehen/ das ime die andern vnd der meiste teil entgegen/ die in gefahr ihres lebens nit stehen/ oder sich wider einen solchen gewalt verreyr aufflehnen wollen/ hat ers lestlich mit seinen Soldaten auch gut sein müssen lassen/ Also das wie Lyncester solches vernommen/ er alsbald von Neumezen/ vor welcher Stadt er schon zwo Schanz vmb dieselbig zubezwinaen/ auffgericht hat/ sich hinweg gemacht/ den muet verlorn/ vnd besorgt die sachen würden sich weiter einreissen/ wie dan darnach beschehen mit Venlo/ Neus/ vnd andern stecken/ da des Englischen volcks in gewest. Vnd sonderlich ist zu Arnhem ein solcher schrecken vnder das volck nach einnehmung diser Stadt Graue kommen/ das sich Truchses/ Newenar/ Schenck/ auch andere herrn vnd Kriegsrath/ sich vmb besserer versicherung wegen in Brecht begeben. Diweil dann die vertrags condition vnd mittel/ auff welche sich die von Graue ergeben/ vnderscheidlicher weiß hin vnd wider erzelet/ auch allerley der warheit nit allerdings gemess/ durch den Truck außgesprengt worden/ wil ich die conditiones von wort zu wort auß Frantzösisch/ wie sie der von Parma zugelassen hernach sehen also.

## Vertrags Artickel vber Graue.

**E**S haben ihr Hoheit gesehen dasselbig/ welches von wegen/ vnd in namen/ des Subnators/ der Hauptleuten/ Soldaten/ Magistrat/ vnd Bürger der Stadt Graue/ ihr schriftlich ist vbergeben worden/ durch die zween Hauptleut/ so deshalb abgesonden seind worden/ Haben gleichfals ihr Hoheit angehört/ das/ so nachmals mündelich gehandelt/ vnd gesagt ist worden.

Wiewol nun ihr Hoheit gute vrsach hette/ stracks solche so vnbilliche furgeschlagene conditionen/ sonderlich in ansehung des wesens/ in welchem gemelte Stadt sich nun befindet/ abzuschlagen vnd wider zu schicken. Nichts desto weniger

## Begriff vnd Inhalt.

weniger/ weil ihr Hoheit im brauch hat/ in aller billigkeit zu tractiren vnd zu halten diese/ so mit Kriegshandel vmbgehen/ vnd sich derselbigen pflegen/ So bewilliget ihr Hoheit gemeltem Gubernator/ Hauptleuten/ vnd Soldaten/ das sie von Graue frey mögen außziehen/ vnd sich mit sampt ihren wehren/ waffen/ getröß/ pferd/ weib vnd kindern/ mit stiller Drummel/ vnd angezündten Luntten/ Ja auch mit iren vnfliegenden Fehnlein/ vnd solches anff anhalten/ welches bey ihrer Hoheit gethan haben/ die herrn Graffen von Mansfelt/ beyd vatter vnd sohne. Vnd zu desto sicherem irem Abzug/ solle ihnen gutes vnd gewisses Geleid zugesagt/ vnd ohne einige bekehrung gehalten werden.

Dagegen so sollen sie von stundan die Stadt in handen seiner Hoheit/ mit sampt dem Geschütze/ vnd aller Munition oder gereitschafft/ die vorhanden ist/ vbergeben. Berner so sollen sie auch ledig lassen/ oder machen/ das ledig vnd frey gelassen werden/ alle vnd jede gefangene/ die seidhero der Belägerung eingezogen seind worden/ Aufgenommen den sohn des Hauptmann Martines/ der soll die Ranzon bezalen/ die sein vatter für ihne zubezalen vnd auffzulegen/ versprochen.

Man solte auch denen/ so in Besatzung gemelter Stadt Graue gelegen/ zu wegführung ihrer personen vnd gütter/ vorsehung thun/ mit den Schiffen so in der Stadt ligen/ Doch das bürgschafft gestellt werde/ das sie solche Schiffe wider schicken/ vnd mit dem sichersten widerkeren/ vnd stellen sollen bis in diese Stadt.

Alsnuel nun den Magistrat/ vnd die Bürger belangend/ Die weil die Königlich Maiestat gewont ist/ freundlich vnd miltiglich zuhalten die selben Vnderthonen/ so sich wider zu der gehorsam keren wollen/ Darneben/ das auch ihr Hoheit sich jederzeit beflissen habe/ solchen fußstapffen zu volgen/ So haben ihr Hoheit/ angesehen den guten willen/ den sie erzeigen mit dem/ das sie sich nach aller billigkeit zuhalten/ vnd hinfuro zuleben erbieten/ wie es guten vnd gehorsamen ihrer Maiestat/ vnd derselben Rätthe wol gemindert vnd anstehet/ ohne einiges weiter vndersprechen. Ihnen bewilliget vnd zugesagt verzeihung/ vnd vergessen/ aller verganznen vbertretung/ oder verbrechung.

Ihr Hoheit sein auch zufriden/ das alle/ so in der Stadt nit zubleiben vermaßen/ sonder hinweg zu ziehen/ das sie solchs vnterhindert vnd frey thun mögen/ sampt dem irigen/ Die andern aber/ so lieber in der Stadt bleiben vnd wonen wollen/ die mögens auch thun/ vnd fridlich in der alten Catholischen Römischen Lehr leben. Geschehen im Feldlager vor Graue den 7 tag Junij/ im Jar 1586.

## Kurzer Historischer handel

Auff solches so seind als bald/ sampt iren waffen/ gütern/ gewehr/ zusammen  
geslochrenen Fehnlein/ still vnd one einichen Trommenschlag/ zwölff Fehnlein  
aufgezogen/ vnd ist einem jealichen Fehnlein ein Schiff zugeordnet worden/  
vmb auß Graue nach Hollandt zufahren. Hergegen so sein ihr hocheit/ das ist/  
der Prins von Parma mit den fürneibsten des K<sup>n</sup> zlichen Lager/ sampt er-  
lichen/ doch wenigem Kriegsuoelck in Graue eingezogen.

Den andern tag darnach/ hat der Prins von Parma die teutsche besatzung  
auff Groll abgefordert/ nemlich ein Fehnlein/ vnd dieselbigen sampt dreyer  
Fehnlein Spaniern zur besatzung gemelter Stadt Graue verordnet.

Vnd hat sich auch sonst vnder denen von der Stadt vñ Soldaten/ verwir-  
rung vnd gerümmel erregen wollen/ welches aber der Prins von Parma als-  
bald gestilt/ vnd die Soldaten mit den Bürgern verglichen/ Auch sonst mit ne-  
uem Magistrat zustellen/ vñ die alten Amptleut wider zu iren amptern zubrin-  
gen/ alle gute vorsehung gerhan/ welches den widerwertigen vnd Rebellischen  
Stätten ein grossen schrecken angeiazt/ Also das sich viel plätze hernach willk<sup>r</sup>-  
lich in die gnad ires natürlichen Princken vnd herren ergeben: andere aber/  
wie gemelt/ haben sich desto besser zuuersichern auß Arnhem in Vtrecht bege-  
ben/ vnd haben sich auch auff solche geschwinde vnd eilende vnuerhoffte veren-  
derung/ meine gute Enuellender/ in die flucht müssen geben/ der fürsorg/ der  
Prins von Parma möchte jnen mit seinem hauffen vber die haut kömen.

Den 14 tag Junij/ weil sich nun solche sachen vmb Graue zuegetragen/  
kamen die von Neuß mit einem Aufleger auffwärts am Rhein bis gar gen  
Duyts/ gegen Cölln vber/ vnd halten alda frey still/ begeren von allen so wol zu  
landt als zu wasser ankommenden volck Licenten/ vnd schätzen dieselbigen ires  
gefallen wie sie wollen/ welches gleichwol die von Cölln verdrossen/ das sie  
solchs vor iren augen sehen vnd geschehen haben müssen lassen/ sonderlich von  
einem Petter von Allenfrunden/ welcher ein Schiffman/ vnd von dem gesin-  
del von Neuß zu solchem handel obrister gestelt ist worden/ welcher doch gleich-  
wol/ wie das geschrey vnzweiffilig gangen/ das er zu Neumegen mit rueren solte  
aufgestrichen sein worden. Dieser vmb das volck villeicht/ einsteils mit den  
Neußern in freundschaft zubringen/ zeucht zu Cölln frey auß vnd eyn/ schen-  
cken jme auch erlich den wein/ vnd tractirn den herrn Petter ganz ehrlich/ als  
wenn er dessen vber auß würdig gewest were.

Den 16. Junij. ist Martin Schenck mit erlich hundert Pferden aufgezogen  
e vom

## Begriff vnd Inhalte.

die von Benlo zuentsetzen/ aber er ist durch die Königlichen angerandt/ vnd zu ruck getriben worden/ auch der seinigen viel erlegt/ vnd in die flucht geschlagen.

Den 17 Junij haben die von Worringen die schantz auff dem Rhein eingenommen/ in meynung den Aufleger so zu Cölln gelegen/ einseits zuuersichern/ man vndergehet inen aber das loß/ weil sie meistens geschlaffen vñ truncken gewesen/ vnd vberfelt sie/ nimbt in die schantz wider ab/ vnd er mordt sie zum guten theil.

Den 20 Junij da hat sich alsbald der Aufleger/ so vor Cölln gelegen/ auch auffgemacht/ vmb eylendis sich auff Neuß zu begeben/ dan die von Bon hinder inen her gewischt seind/ auch sonst vnderwegen bey Zons gewart worden/ aber doch durchkommen.

Den 24 Junij kompt ein gute anzal Engellender auff Keyserwerd/ vmb dasselbig zu vberfallen/ es hat inen aber nit geraten/ sonder seynd durch die von der Stadt dapffer widerumb zu ruck getriben worden.

Den andern tag darnach/ haben sich Schenck vnd Elut entschlossen/ vnd waren des vorhabens/ sich noch einmal in Westphalen vber Rhein auff den Raub aufzugeben/ es hat sie aber letztlich beraut/ vnd seind mit iren leuten daheim gebliben.

Den 16 Junij ist der Obrist/ so Graue vbergeben/ der Türc genant/ zu Brecht mit dem schwerdt gericht worden/ vnd seind ir zween seiner Hauptleut gehangen/ vnd noch vngezehlich ir neun getödt.

## VENLO.

Den 28 Junij hat der Prinz von Parma/ die von Benlo/ auff gewisse geding vnd condition/ zu gnaden angenommen/ vñ alsuel die Soldaten betrifft/ hat er inen/ weil sie auff sich das geschick ergehen lassen/ anders nichts bewilliget/ allein/ daß sie one Pferd vnd waffen/ auch einige Peuth/ abziehen mögen/ vnd alsuel sie sonst mit sich tragen möchten/ vnd daß sie sicher dahin zu kommen gestattet sollen werden/ wohin sie zuziehen bey den irigen vorhabens/ ist auch dem Schenck sein hauffraw mit geschickt worden/ Die aber/ so mit Soldaten vnd in der Stadt sonst nit bleiben wollen/ sollen inner 6 wochen frey aufziehen mögen/ doch daß sie sich mitler zeit still halten vnd im fried sein.

Den 3 Julij nachdem der von Parma mit seinem anzihenden Kriegsuolet von Benlo/ auff Neuß zu verruckt/ vnd die von Neuß des aufstraffens hin vnd wider kein end machten/ auch des Churfürsten völet allenthalben herum-

## Kurzer Historischer händel

in besatzung zu Boring/ Gnadenthal/ Webber/ Zons/ auch des Königs volck zu Kerpen gelegen/ hat sich zugetragen/ daß ein anzal Reutter vñ zu fuß/ sich tyrannischer weiß/ die Conuoy/ so von Berchem auff Colln biß an Junckersdorff ankommen/ abzulegen/ zuberauben/ vnd jämmerlich zuermorden/ also / daß ir erstlich hundert todt gebliben/ viel verwundet/ denen die herrn von Colln wagen/ vmb sie in die Stadt zuholen/ vnd die verwunten darnach zu heilen/ auß Christlichem mitleiden beuolhen/ ihnen sonst alle notturfft/ als wein/ vnd dergleichen mit zueheilen.

Den 4 Julij/ das ist den andern tag darnach/ schickt der Churfürst erstlich der seinigen an die herrn von Colln/ vnd trägt samp t jnen auch ein herkslich mitleiden/ mit den armen leutten/ würde auch mit dem höchsten vbel zu friden werden mit den seinigen/ da er vernemen würde/ daß dieselbigen zu solchem handel/ das wenigst geholffen/ soll es ihnen ohne gebürliche straff/ nit furüber gehen/ oder geschenckt werden.

Den 6 tag/ geschehen allenthalben in den Pfarrkirchen zu Colln/ fur die verletzten im vorbemelten plak bey Junckersdorff/ wirdt auch sonst fur dieselbigen mit vmbgehen in der Stadt gelt gesamlet/ vmb die Palbierer zubezalen/ vnd die armen verletzten leut/ sonst desto besserer zu vnderhalten.

Den 10 Julij/ kompt der Prinz von Parma mit seinem vnderhabenden Kriegsvolck/ naher bey der Stadt Neuß/ vnd bringt 7 stück grosses Geschütz mit sich/ werden auch von dem Erzbischoff von Colln/ auß Bonn 8 stück den Rhein hinab geschickt/ von Ruermonde zwölff stück / Item sonst zweyhundert vnd zwenzig wägen mit kugeln vnd puluer geladen/ Item vier stück von Kerpen/ vnd noch 13 stück von Venlo.

Den 11 Julij ruckt der Prinz noch naherer an die Stadt Neuß/ vnd läßt daselbst ein Schanz einnehmen/ schlägt aber sonst sein Läger vmb die Stadt herum/ vnd er selbst hest sich in einem Kloster Gnadenthal genant/ auch nit weit von Neuß.

Den 12 schickt der Prinz den Gubernator oder Hauptman von Kerpen/ an die von Colln/ sie wolten ihme nit weigern/ daß sein volck in Colln auß vnd eyn ziehen/ vnd sich mit prouiant/ auch anderer notturfft darauß versehen möchte/ ward ihnen bewilliget/ doch das vber 40 auff einmal nit eyngelassen wurden/ auch keiner darunder befunden werde/ der bey obbemeltem mort gewest.

Den

## Begriff vnd Inhalte.

Den 15 Julij wurde von Antorff zeitung geschickt/ wie die Englischen ein vasse Stad im läd von Waas/ Arel genant/ 6 meil von Antorff/ auff der Flan- derischen seitten gelegen/ eingenommen.

Den 17 Julij kompt der Churfürst von Cölln/ selbst in person zum Prin- gen von Parma ins Läger/ empfahet ihne/ vnd bitt ihne ganz freundlich/ er wolte doch alle mittel versuchen/ wie er dan sonst wol zuthun wist/ vnd sich dessen befeissen/ das er jme die Stadt Neus wolt helfen einnehmen/ durch gürtliche vnderhandlung/ vnd accort vielmehr/ dann mit gewalt/ welches ohne besorgte zerrütlichkeit/ vnd sonst ohne blutvergießen nit abgehen könnte/ das er ihne angelobt zuthun/ wann anderst die von Neus einichsinns sich darein schicken wolten.

Den 20 Julij/ wirdt ein grosse andechtige Bett-Mess im Läger gehalten/ darinn Gott angeruffen/ er wolle doch sein göttliche gnad verleihen/ auff das der Neusserisch handel ohne blutvergießung/ verglichen möge werden.

Den 21 Julij/ wirdt den Soldaten Gelt gegeben/ sie desto williger zu ma- chen/ imfahl sich die von Neus auff gürtige furschlag vnd condition nicht erge- ben wolten/ Vnd wirdt also zu allen seitten/ das grob Geschüg an die Stadt geruckt/ vmb denen von der Stadt ein schrecken zumachen/ damit sie desto eher auff billich accorts mittel/ sich in handen des Churfürsten von Cölln/ oder des Prinzen von Parma ergeben.

Den 22 vnd 23 tag Julij/ werden sonst alle sachen im Läger angeordnet/ die Stadt mit allem gewalt anzulauffen/ im fahl sie sich widerspennig in der Stadt Neus stellen/ vnd hartnäckig erzeigen würden/ dann die meynung des Prinzen war gänglich die sach in der güte zuvertragen.

Den 24 Julij sieng der Prinz an/ seiner Frommutter einen an die von Neus in die Stadt zuschicken/ vnd ließ sie fürs erst ersuchen/ wessen sie sich zu- verhalten gemeint/ jr erkklärung zuthun/ Darnach hat er jnen die gürtlich hand- lung angebotte/ welchem die belegerten geantwort/ sie weren mit dem Prinzen sich in tractation vnd gürtige handlung einzulassen willig/ ist jnen aber nit ernst- gewest/ derhalben sie alsbald im anfang auffzug gesucht/ vnd 5 stund begert sich darüber zuveraten.

Als sich aber im eingang die sach sperren vnd auffziehen wolt/ schickte der  
Prinz:

## Kurzer Historischer Händel

Prinz durch mittel eines obristen Schüss genant/wider an die belägerten/ vnd ließ sie fragen/ Ob sie zu gewinnung der zeit/zufriden/das man zu beyder seits zween oder 3 Geisler gäbe vnd nāme/darüber auch auff beyden teilen 3 vnderhändler stellet/mit volmechtigem gewalt/das/was durch solche gehandelt wird/de/ bündig vnd krefftig solte seyn.

Darauff kompt einer Felix Buechner/ innamen der belägerten herauff/ vnd verbittert die sach noch mehr/ mit anzeigen/ erstlich/ das sie mit Geislern auff furgeschlagene weiß zuhandlen/ nit wüßten/ sonder wolte der Prinz mit jnen den belägerten handlen/ das er jnen die conditionen schriftlich solt vberschicken/welches aber dem kriegsbrauch durchaus zu wider/ dann die belägerten solches zuthun/ vnd fürs erst schriftliche Accordes articel zu vberschicken pflegen/ doch hat sich dessen zuthun der Prinz auch nit geweigert.

Es fährt aber der gemelt Felix Buechner (welcher vor der Englischen ankunft Berck in verwalung gehabt) darauff weitter herfür/waß er der Prinz aber jnen solche articel/die er fürs schlagen wolte/ nit besser halten würde wöllen/ als denen von Venlo/ so mochte er der mühe/die articel zuverfassen/wol vberhaben sein/ welches den Prinzen heimlich gar sehr vnd im herzen verdrosfen/ doch hat er auch dasselbig gut lassen sein.

Wie aber gemelter Buechner gesehen/ das sich der Prinz in allem ganz mit vnd gürtiglich erzeiget/ ist er nit zufriden gewest/ an dem das er den Prinzen mit den von Venlo/ als vil haltung der articel betreffend/ sonder greiffe auch den Churfürsten an/ vnd sagt/ er protestier für eins vnd für alles/ innamen der belägerten/ das sie mit dem wenigsten/ vnd durchaus mit dem Beyern nichts zuthun habē/vil weniger sich in einige vertrags mittel mit jme wolten einlassen. Darauff zeucht gemelter Buechner wider zu den seinigen in die Stat/ mit dem beschaid/ der Prinz von Parma wolle jnen/ die vertrags conditionen /jrem begeren nach/ in schriftten vberschicken.

Als aber sich der Herzog mit etlichen seiner Kriegsrath/nahet bey der Stat an der Niderporten/auff guts vertrauen (dieweil an stat zu beyden seitten still stand gelobt vnd zugesagt worden) der meynung/ die belägerten wurden jr wort halten/ So trägt sichs zu/das vnder dem machen der conditions mittel/man an der Statmawr/ ein Tumult vnd vnruhe anfahet/ also/ das die belägerten herauff geschossen/nit vil weniger als dreyhundert schuß/dagegen so seind die Prinsischen/ auch vor der Stadt/dagegen wider hineyn zuschießen bewegt worden/ vnd

## Begriff vnd Inhalt.

vnd hette sich der lärmennoch weiter eingerissen/wäre nicht der Herzog oder Prinz von Parma alsbalde auff ein Pferd geseßen / sich von der Statt / zu dem Geschütz begeben / vnd mit verweisung so er an den Graffen von Mansfeldt als Obersten vber Geschütz gethon / vnd vbel zufrieden gewesen / daß man den stillstandt gebrochen / Aber der von Mansfeldt sagt / es were ohne sein wissen vnd befehl geschehen / ward also durch den Prinzen des weiterern schiessen ein endt gemacht/vñ kombt alsdan der Prinz wider zu der statt an den platz / da er die conditions Artikel zumachen angefangen / damit er aber desto besser fort fahren möchte / schickt er abermals in die Statt an die belegerten / vnd lest sie fragen / ob sie noch zufrieden in gütiger handlung fortzufahren / Antworten sie ja / aber es solte ihnen / der Prinz die verrrags condition schriftlich schicken.

Welches der Prinz also gethan / vnd erbeit ihnen in solchen / daß sie nicht allein möchten mit ihren Fändlein wehr / vnd getrüß außziehen / sonder solt ihnen auch ein frey geleid gehalten vnd zugesagt werden / als sie sich abermals ferneren / vnd der Prinz ihnen nicht allein ein Trommetter in die Statt geschickt / daß sie inner einer stunde auff das gemelt anbieten / sich erklären solten / sonder auch zwen seiner Obristen befehlshaber / als den von Hauleben / vnd Taxis / darneben auch Carl vñ Bilehe des Churfürsten geheimer Rath einem an die Stattporten abgeordnet / die antwort von ihnen alsbalde zuempfangen im fall ihnen die angebotnen mittel annehmlich / so haben sie den Trommetter in der Statt gehalten vnd vol angezecht / auch die drey Herrn bis gar außziehen vñ in die nacht für der Porten warten lassen / vnd alsdan erst mit dieser spötsich en antwort sich gegen ihnen vernemen lassen / der Trommetter hette sich zu rhue gethan vnd schließ / sie möchten dergleichen auch thun / vnd morgen wider kommen / vnd das ist den 24. Julij also geschehen. Den andern tag darnach / das ist den 25. Julij / kombt der Prinz in aller früe selbst an die Statt / vnd begeret zu wissen / wessen sie gesinnet ? vnd im fall ihnen die billichen mittel nicht annehmlich / sonder das kriegsglück versuchen wolten / daß sie die frauen kinder / vnd andere vnschuldig wehrlose leuth auß der Statt schaffen solten / dann wider solche pflegt der Prinz nicht zu kriegen.

Darauff berufft der Haubtman Elout seine befehlshleuth vnd ampts verwalter zu sich / vnd legt ihnen des Prinzen begern vnd meinung für / begerende / sie solten sich darauff waffen sie gesinnet vernemen lassen / sie wolten aber haubtman Elout sol sein meinung erstmals sagen / da sprach er / wann ihr mit treulich beystehn wölltet / wäre ich bis in den todt die statt Neuß zuhalte vorgehabens / dergleichen sagten auch alle andere / vnd schworen zusammen mit handtgebung darauff / vnd zu befestigung ihres Endt / tranc ein jeder ein Becher wein / vñ schickten also zum Prinzen von Parma / lieffen ihme anzeigen / Sie

## Kurzer Historischer händel

Den 27. geht die Brunst jünger fort/das also auch das Statthaus vnd etliche schöne Kirchen erhalten müssen/die für den feinstern hiengē/ als sie der würub der flammen gewar worden/vnd die strick verbranten/ ist ihnen so heiß worden/das sie von oben herab geflogen/vñ auff der erden blieben/wiewol dern etliche wider in ranch auffgangen/daran mögen sich nicht allein viel perfort insonderheit spiegelten/sonder auch andere Stätt/vnd ganze Länder ein exempel nehmen/was die widerspenigkeit der vnderthonen wider ihre ordenliche Driakait für straff vnd vnheil mit sich bringe.

Hetten sich die von Neus wie zuvor ihre nit von weitem benachbarte von Graue vnd Venlo/auf der Englischen joch gezogen/vnd sich auff so billiche fürgeschlagne mittel des Prinzen ergeben/würde sie in das erbarmlich erkende nicht kommen sein/vnd die Statt für solchen brandt erretet haben/sie haben aber dem gemelten Caluinischen Predicanten Dpphem/gesolgt/vnd der Englischen auch andern hilff von obenherab verlassen/damit seind sie betrogen worden.

Den 29. Julijhelt der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr Ernestus Erzbischoff von Eöln vñ Churfürst/des heiligen Römischen Reichs/dem Prinz von Parma/sampt seinen Obristen vnd Hauptleuten ein gar statlich Pancker zu Keyserfwerdt vnderhalb Neus am Rhein gelegen/(daran sich wie gemelt/zuvor die Englischen den 24. Junij versucht/ aber vergebens) gehalten. vnd komen dahin auch der jung Fürst von Cleuen/der Markgraff von Baden dessen Schwester er hat zur Gemahel/der Graff Salentin von Hsenburg/der vor dem Truckses/dem Erzbischofumb Eöln rennuciert/vnd andere statliche personen vom Adel/so gegenwürtig waren.

*vorsch*  
Den 31. Julij haben der Statthalter/Schutzeis/Bürger vnd Scheffen der Statt Verecht ein Mandat lassen außgeben/das alle die/so sie zuvor außgeschafft/auch die so sich auff Eulemburg/Isselstein/vnd Bianen begeben/welches nicht Neutral oder vpartheische Stätt waren/alsbald auß den landen machen/vnd in die nechsten grängen derselben begeben sollen/als gen Cleuen/vnd Münster 2c. welche sie für die nächsten neutral Statte hielten/oder wo sie das nicht thätten/solten sie/wie jnen zuvor angezeigt gestrafft/vnd jnen alle ire güter eingezogen vnd confisciert werden.

*günst*  
Den ersten tag Augusti nimbt vnder einer gar statlichen zu Gnadenhal im Closter gehaltenen Wess/der Prinz von Parma/auf handen des Bischoff von Vereell/welcher zuvor (nachdem der Papp Gregorius XIII. Gebhardt Truckessen abgesetzt) auch den Graffen von Wirgenstein/vnd Solms. Item die Freyherrn von Wimbürg vnd Kriechingen Eölnische vncatholische Thumbherrn/vnd dem Truckessen anhangende Canonicos excommunicirt

das.

## Kurzer Historischer Handel

verwunderten sich nicht wenig/das er sich umb ein solche Statt wie Neuss ist/ als ein Reichsstatt anneme/wüßten vnd könten sich derhalben mit jme in kein vergleichung einlassen/viel weniger wolten sie die Statt vbergeben.

Nicht desto weniger so begerten sie fünff wochenzeit/vñ wann sie sich rachs bey der Keiserlich Maiestat erholet hetten/alsdan so wolten sie dem von Parma erst antworten/wie sich gebühren würde.

Auff solches hat der Prinz von Parma die Statt mit gewalt angriffen/vñ hat/weil sie inners den schers mit ihme getrieben/als bald darauß/das ist/zumorgens an S. Jacobs der Spanier Apoteis vnd Patrons tag/mit dreißig grobe Geschüz ohne vnderlaß mit so grossen ernst geschossen/das Maur vñ Thurn eingestallen/ auch bald plas gemacht ist worden/ in die Statt zu lömen.

Sonderlich aber so seind 40. Spanier auff einen oben offenen Thurn/vunden an der seitten diß Rheins kommen/die hat Haubtman Clout mit seinen beghabende Kriegsvolck dauon wollen helfen/werffen feur vnd Reiß auß sie geworffen/sie die Spanier aber liessen sich des gar nicht irren/sonder wurffen dieselben wider herab auff ihre feinde/vnd schossen von leib vnd von leben/also/das sie den Haubtman Clot traffen/vnd durch das rechte bein so verletzten/das er gefallen/vnd dauon tragen hat müssen werden. Wie solches also geschehen/lauffen die Soldaten etlich auff den Mareß/vnd stelten sich ein wenig zu wehr/aber waren als bald durch das wüttend entlauffende kriegsvolck des Prinzen/erlegt/etliche deren von Neuss stelten sich nicht wie dappere kriegsleut/sonder wie verzagte schelm/wurffen sie die wehr von sich/vnd begerten quad/aber man hats alle nider gehawen wie die Hundt.

Witler weil so gehet vnden (da man auff die 40. Spanier mit feur/also/herunder geworffen) nit weit von den mit stroh gedeckete Häuser das feur erstlich/darnach an andern orten auch an/ Der Prinz thät allen möglichen fleiß/vnd befelch/das feur zu leschen: vnd wie er sieht/das sein Kriegsvolck mehr zum rauben/zu der peuth/vnd ihre feinde zu suchen/als zum feur gelauffen/befelcht er den Schanzgräbern/das sie das feur leschen solten/es name aber der massen vberhandt/das kaum der vierte theil der Statt von Häusern vberblieben.

Wie man nun durch alle Häuser laufft/den feinde sucht/ findet man auch den Haubtman Clot/auff den bech ligen/vnd seine zwo Schwestern sampt seiner Hausfrawen an dem bech sitzen/die schafft man als bald ab/vnd wirfft dem haubtman Clot/wie auch etlichen andern fürnemesten auff seiner seitten/den strick an hals/vnd hengt sie zum zum Statthaus für die fenster hinaus/Aber doch zum aller ersten Fossrum von Dypenheim/einen Caluinische des Clouten Minister/den haben die Spanier (der reformirten Religion zu ehru) fürs aller erst gehangen.

## Kurzer Historischer Handel

das Schwert vnd Huelen/oder mit golt vnd Edelgestein gezieretes Helmliu-  
samt andern kostlichen geschencken / so ihme dieser jetzt gegenwürtig Papst  
Syrus V. durch seine Kämertling/den Abt von Grimania geschickt/zu gros-  
sen danck an/vnd thut solcher Abt ein gewaltige schöne Rede vnd Dration / in  
welcher er den Prinzen ermahnet/wider die Keger vnd Rebellschen/also/wie  
er bißhero gethan fortzufahren.

*Vertrich*  
*Zeit*  
Den 2. Augusti benennen die von Brecht/denen zumor aufgebanten/vnd  
durch sie für Catholisch/vnd den König von Hispanien zugerhane gehalten/  
abermals zeit/den andern aber wird ein gar scharpffer Eydt fürgehalten/dem  
Graffen von Lyeester als obristen Gubernator / der zusammen verbundnen  
vereinigten Länder / vnd Graff Adolphen von Newenar / als Gubernatorn  
vom Stifft Brecht zc. zuschwern/das sie von dem Eydt mit welchem sie dem  
König von Hispanien zumor verbunde gewest/ganz vnd gar abstecken/vñ dem-  
selben auferuecklich rennuciert vnd abgesagt haben wollen/ auch zu ewigen ze-  
ten sich nimmermehr zum König begeben/ oder fried mit ihme machen/sonder  
obgedachten Graffen innamen vnd von der Königin von Engellandt hinfürs  
ohne einiges widerruffen oder schein der solchem zugegē fürgewendet/oder al-  
legiert möchte werden/allzeit als getrewe vnderthane vnd vasallen sich finden  
lassen / vnd mit den Königschen mit den wenigsten kein gesprech oder commu-  
nication/die ihrem Eydt zugegen halten wollen.

*Wacht  
fonden  
Krieg*  
Den 5. Augusti bricht des Prinzen von Parma Läger auff vor Neuß/vnd  
solat alsbald der Prinz selbst hernach auff die Graffschafft Statt vñ Schloß  
Mörs/welches von obbemelten von Newenar/zuleh gehalten/wegen seiner  
Haußfrau Harman der Eltern Graff von Newenar Tochter/von dem Her-  
zog von Gütlich Bergen vnd Cleff/zc.

*Prinzen  
Zeit*  
Den 6. Augusti gehet die zeit aus/juner welcher die von Brecht den auß-  
geschafften sich aus den staub machen / vnd wegen der Catholischen Religion  
vnd getrewe zu ihrem König ihr Vatterlandt meiden müssen.

*Wacht  
ergehen*  
Den 7. Augusti kombt der Prinz von Parma vor Mörs/vnd heischt die  
Statt vnd Schloß/wegen des jungen Herzoagen von Cleuen vnd Gütlich/zc.  
auff/aber sie antworten ihme / das sie solches zuthun von Graff Adolphen von  
Newenar kein befelch / derhalben sol läst er ihnen durch einen Trommetter ab-  
sagen/im fall sie sich nicht alsbalde ergeben würden/vnd läst ein groß stuck auff  
sie abgehn / durch welches aber niemandt beleidigt / dann es allein ihnen zu et-  
nem schrecken geschehen / Begern dar auff die in der Statt vnd Schloß darin  
in die 100. Soldaten waren zeit/welche ihme dieselbige ganze nacht gegeben.

*100 Soldaten*  
Den 8. Augusti zumorgens ergebē sie sich mit disen vundersprechen/das die  
Würger bey leib vnd gut erhalten/das Kriegßvolck mit auffgerecten Fänd-  
lein.

## Begriff vnd Inhalt.

sein/wehren/ auch alle dem was sie mit tragen aufziehen möchten/vnd welche auß den Bürgern nit bleiben wolten / daß den selben ihr gut vnd viech mit zuführen erlaube solte sein / Darauff ist der Prinz also in Wörs eingezogen/vñ dieselbig nacht sein nachteleger darin gehabt.

Den 9. Augusti ruckt er weiter auff Alphen/welches auch ein Statt vnd *Alphen* Schloß dabey/welches mit 100. Soldaten vngefehrlich besetzt/sich eben wie Wörs auff alle geding vnd conditionen auffgeben/damit ist also der Graff Adolff seiner eingehabten güter ganz vnd gar entsetzt worden.

Den 10. tag Augusti wirdt zu Brecht denen so mit den Vncatholischen *vtrecht* vnd dem König Rebblischen anhalten / vnd bey den jenuigen bleiben wolten vmb sich desto besser zuuersichern vom Graffen Eycester vnd Newenar der Eydt erneuert vnd scharpffer gestelt / also daß wann einer denselben list / ihme die haar zu bergen sehn möchten..

Den 13. Augusti warten die von Berck so von des Prinzen von Parma volck auch schon belegert / zu Wesel der Englischen hülf sie zuentsetzen / welchen aber zubegegnen den von Parma den Subernator von Frieslandt einen Spanier vnd seinen Leutenant den Taxis mit ihren Regiment abgefördert.

Den 17. Augusti verbannen die von Brecht auß beselch des von Eycester einen insonderheit genant Peter von Houthoist/ daß er sich inner fünff tagen *honthoist* nach infumation eines beselchs den sie desßhalben durch den Secretari van *van der Voort* der Voort vnder schreiben lassen / bey straff leib vnd gut auß dem landt paecken solte/den vikeicht der König darnach für andere auch zu sondern gnaden wider zu dem seinigen kommen werde lassen. Ist das der newen Religion freyheit/so weit ichs nit/da man also außgestossen vnd mit gefahr leibs vnd lebens seines guts vnd vatterlandes entsetzt vnd beraubt wirdt..

Den 10. Septembris werden auß denen die zu Junckersdorff die grewlich mordt gethon / wie ich zuuor vnder dem 3. Julij gesagt. Ihr etlich erwünscht/ vnd vons Churfürsten wegen als vnder dessen gebiet solches geschehen / den Rhein auffwärts gen Bonn geführt / wirdt ihnen ohne zweiffel nach ihrem verdienst wie billich gelohnet werden / solten ihr in die 19. vnd darunder auch ein schwerger Wör seyn..

Wohin letztlich der handel hinauß wirdt wollen:

**D**ie von Berck werden noch heutigs tags den 14. September durch *ab/11,0 im* des Prinzen Kriegsvolck gar hefftig belegert / vnd haben die Sol- *11-13 angk* daten von der Statt Martin Schenck sambt seinem Brudern bey sich/hat vor des Prinzen ankunfft als er gesehen das Neuß verlorn/vnd man mit:

## Kurzer Historischer handel

mit seinen gesellen/dan Hauptman Clut / vnd den seinigen/ also umbgangen/  
 sich schon auff ein Achen oder Schiffle auff den Rhein begeben/aber wider zu-  
 ruck in die Statt müssen/dann die Kriegsleuth/ vnd sonderlich die Teutschen  
 daselbst/wolten/das er bey ihuen bleyben/ vnd es so gut haben solte/als sie. Er  
 ist eins schwach / vnd ist/oder macht sich krank / dann ihme villeicht ein gra-  
 sen zugethet/wie billich auch dem andern darin wesenden volck zubetrachten/ in  
 was gefahr sie sich iht befinden: vnangesehen/das man sagen wil/ihr feindt vn-  
 gefehrlich bey vier tausende /welche sich aber auff ihr stercke vnd macht nicht  
 verlassen solle/sonder vil mehr dem Exempel deren von Grane vñ Bendo fol-  
 gen / Dann sich auff die von Engellandt zuuerlassen/ist iuen eben so gerahren/  
 als denen / die sie in uñhren stecken/vnd dem König iren Herrn /wider in han-  
 de haben können lassen/Daun aber auff nechstkommende Franckfurtische Weß  
 weiter/wan disen gegenwurtigen kurzen Historischen bezriff oder inhalt/mit  
 seinen umbstanden leufftig beschriben / vnd was sich noch weiter biß dahin  
 zuragē wird/ erzelt vñ hernachfolgendes Vaticinij sambt dem so zu eingang  
 diser kurzen Histori gestalt/ expliciert vñ angezeigt wird werde/ wie das zweyer-  
 ley Lillie: zweyerley Söhne des Löwe oder menschen: vñ zweyerley Adler seyn/  
 dan betreffend die Lillien/ ist wissenschaftlich/das die zwen Henrici/danone obē vnder  
 den 9. Sept. 1585. gemelt/als der von Navarra vñ Conde / führen auch die 3.  
 Lillien in iren Schilten: aber nit wie der jetzig König Henricus 3. Die zwen  
 Söhne des Löwen/ so die 3. thier im schilt tragē/ seindt auch vndercheidlich:  
 dan die Königin von Engellandt/fürs anderst/als Philippus der König von  
 Hispanien / durch heyraht mit Maria ihrer Schwester gethon: Erstlich die  
 Adler sein auch vnderchiedlich von einander: dan diser New Adler/welcher  
 vnder den Newenar/vñ Truchessen von Arnspurg auß Westphale (dardurch  
 die Marcksteuigen Bonn komendt/mit dem Brandenburgische Adler / sampt  
 den zweyen auffgenommenen/ köpfen/ auß Sachsen vnd der Pfals am Rhein  
 jetzt umbflengt / vnd zu Arnhem eingemisset/ ist ein anderer Adler/vnd vnder-  
 schiedlich von dem / so der Keyser vons Reichs wegen führt / Welches ich in  
 kurz also hiemit anzeigen wollen/ob der gutwillig Leser villeicht lust hette/ sich  
 beyden/ den vorgehenden vnd nachfolgenden Vaticinij/mitler zeit zu vnder-  
 forschen/wo die sachen etwo küfftiglich hinauß wöllen. Vitternd das er hiemit  
 disem diereil sich bemüegen lassen / vnd alle ding zum besten annehmen vnd  
 auflegen wolle.

27  
 2500

1120